

HAT DAS SEMESTERTICKET EINE ZUKUNFT?

Ein Semesterticket muss stets eine Vielzahl von Interessen befriedigen, um für möglichst viele Studenten attraktiv zu sein. Neben dem Stadtgebiet und dem direkten Umfeld der Universität, ist es wünschenswert die nähere ländliche Region anzubinden um den dort wohnhaften Studierenden einen Umzug und hohe Mieten zu ersparen. Für Studenten, deren elterlicher Wohnsitz weiter weg ist, wären Fernverkehrsverbindungen zu den näheren Großstädten vorteilhaft.

Aufgrund des hohen Preises sieht die FSK jedoch gerade den ersten Punkt nicht mehr erfüllt. Damit ist auch das Ticketmodell in Frage zu stellen, da zwar alle Studenten den Sockelbeitrag bezahlen müssen, jedoch nur ein Teil der Interessen befriedigt wird. Vorschläge der FSK zur Steigerung der Attraktivität des Tickets wurden vom VRN kategorisch zurückgewiesen. Dies wären beispielsweise Direktverbindungen zu regionalen Großstädten Frankfurt, Heilbronn und Karlsruhe oder ein gestuftes Ticketmodell, welches den unterschiedlichen Interessen Rechnung trägt.

Aktuelle Angebote des VRN:

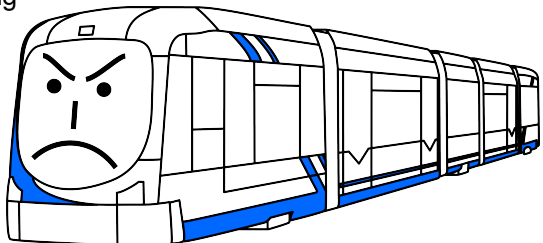
Derzeitiges Ticketmodell - Sockelmodell

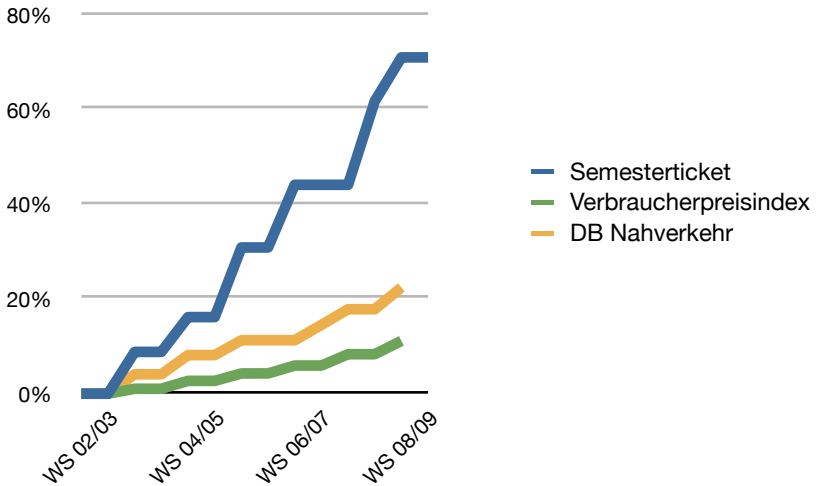
- Ticketpreis ab WS 09/10 127 €
- Erhöhung des solidarischen Sockelbeitrags von 20,00 € auf 22,50€
- Laufzeit 5 Jahre
- Erhöhungen jeweils zum WS parallel zum Maxx-Ticket (absolute Zahlen)
- Ausweitung der Abendregelung aufs Wochenende
- keine Zusagen zu Qualität und Service

Solidarmodell (Beispiel Kaiserslautern)

- Übernahme des Semestertickets aus Kaiserslautern
- keinen Einfluss auf die Ausgestaltung
- Preis zum WS 09/10 101,23 €
- Kaufverpflichtung für alle Studis

Immer aktuelle Infos:
www.fsk.uni-heidelberg.de





Warum die FSK die Angebote ablehnt

Der VRN versucht mit dem vorliegenden Angebot den laufenden Vertrag lediglich fortzuschreiben ohne wesentlich auf die Forderungen der FSK einzugehen. Dies wird die Attraktivität des Tickets in den kommenden Jahren weiter vermindern und zu einem schleichendes Ende des Tickets führen. Mit dem aktuellen Angebot werden auch die überproportionalen Preiserhöhungen der vergangenen Semester fortgesetzt, was die finanzielle Belastung der Studierenden weiter steigen lässt.

VRN und die kommunalen Träger sehen in den Studierenden nur Bittsteller obwohl diese vielmehr an einer Weiterentwicklung des Tickets interessiert sind. Das Semesterticket stellt kein großzügiges Geschenk dar, sondern eine Notwendigkeit, um die Region und Heidelberg zu einem attraktiven Studenumfeld zu machen. Mobilität erfordert jedoch öffentliche Unterstützung und einen engagierten Verkehrsverbund und kann nicht allein durch den sozialen Ausgleich unter den Studierenden erbracht werden. Eine Fortführung des Semestertickets und damit die Solidarleistung des Sockel ist unter diesen Bedingungen aus Sicht der FSK sehr fraglich und wird sich nur durch die Ergebnisse der Umfrage entscheiden lassen.



**FACHSCHAFTS
KONFERENZ**
Eure Studierendenvertretung